



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1860**

199. Markgraf Johann nimmt einen gewissen Engelhard als Dachdecker für  
das Schloß zu Cöln und zu Spandau an, den 3. Juni 1480.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

ben, wir müssen im die vnfern auch wider geben, das steet nit in vnser macht, dann wir sie dem konig geben müssen. Auch hat vnser tochterman vnd des konigs Rette die richtigung beteydingt vnd ist im wol bewulzt, defhalben kan er das nit widersprechen. Dennoch behellt ewr liebe ybrig sechs vnd zweintzig tausend guldin, So sind die koniglichen gefangen vnd die vnfern gegen einander losz vnd hertzog Hansen gefangen bleyben vns: was man der genewlzt, das hat man auch. Es solt ye auff das mynst der von loben ein guts Creutz abstreichen. Dadurch wir hoffen, das euch mit allen sachen, gefangen vnd anderm vorbestimbt dreissigk oder viertzig tausend guldin vorsteen vnd gelölzt darzu mit dem der schulde, die zu Cotbus vnd Peitz vor gemacht ist, So gibt man dortinnen zu den schulden hunderttausend guldin, Allso ist die tochter vnd die schuld dortinnen versorgt vnd yederman verfehen mit nutz, dann ob hunderttausend guldin, das der krieg vns vnd die vnfern von frenckischem gut koste. Vnd hetten wir newr grossen danck von den landen, weren wir gefettigt, dann was vnfern kindern zu gut kumbt, es sey doinnen oder hieauffen, kumbt vns auch zugut. Wir müssen vns drucken hieauffen, so wir beste können, das wir mit gots hillff den kropff auch verdewen. Ir habt gluck von got, der hat euch gestraft vnd ergetzt euch: nembt es newr danckbarlich auff vnd versundt euch nit, das euch ein ergers widerfare. Got schicks alles zum besten mit seinem gotlichen willen. Doch wollen wir auff bestimbte zeit doctor pfotteln auch hinen schicken, auff das sie all drey bey ein sind, domit kein bruch an vns sey. Datum Onoltzpach, am fontag Misericordias domini, Anno etc. LXXX.

Albrecht, von gottes gnaden Marggraue  
zu Brandenburg, Churfurste etc.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

199. Markgraf Johann nimmt einen gewissen Engelhard als Dachdecker für das Schloß zu  
Cöln und zu Spandau an, den 3. Juni 1480.

Wir Johans etc. Thun kunt öffentlich mit dissem brine vor allen den, dye In sehen, horen oder lesen vnd sunst vor allermeniglich, das wir disen gegenwürtigen Engelhart von dem, die bedachinge vnser Slos Coln an der Sprew vnd Spandow In vorwaringe vnd besseringe, vnd die alle Jar vns wenigst eins oder vf vnser erfordern, so oft des not sin wirdet, czu besiehen vnd besteygen, vnd nach seinen besten vermoge czu machen, vnd In werden zu haben vnd czu behalten, vfgnamen vnd bestellet haben, darvme wir In nemen des Jars vnd eins iglichen Jars besunderen bis vf vnser absagen drey schock Mercksch gelcz vnd dar czu ein hofgewant

so wir ander vnser hofgefind cleiden, geben wollen, vnd nehmen also den genanten Engelhart, von dezem, die bedachinge vnser Slos vorbestimbt In wurden vnd weisen czu halden, vff vnd auch dor zu mit sampt seiner habe vnd gut, die weyl er also vnser knecht ist, in vnseren sonderlichen schutz, schirm vnd verprochnus Ine gleich anderen den vnseren czu schutzezen vnd czu uorteydingen In vnd mit crafft dieses briefs, Solichs wir dann allen den vnseren vnd sunst einem ydermann verkunden, an die vnseren ernstlich begernde vnd sunst eynen yderman gutlichen bittende, ir wollet dem gnanten Engehart von dezem von vnseren wegen gunst, furdrung vnd guten willen beweyfen vnd Ine auch mit behalten habe seines wegcs hin vnd her wider sicher vnd vehlich wancken vnd ziehen lassen, daran beschith vns gutes gefallen, vnd verlassen vns des also czu gescheen genczlichen czu den vnseren vnd wollen des gein einem yderen nach gebur gunstlichen beschulden. Czu orkunth etc. Datum Coln an der Sprew, am Sonaucent nach corporis cristi, anno etc. LXXX. Jar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 351.

200. Die Kurfürstin Anna schickt in ihrer krankheit der Herzogin Amalie von Baiern ihren Schneider und allerlei Gegenstände, am 12. Juli 1480.

Was wir liebs vnd guts vermogen allzeit zuor. Hochgeborne Furstin, liebe Schwester. Wir schicken ewr lieb den Swartzen Sammet, Swartz gewanttuch zu einen Rock, Item ewer gefehelschaft, Item ein parallen kopf, den wir euch geredt haben, Item zwentzick kesse vnd vier vnderhemd, das euch solchs alles zu geuallen kome, Sehen wir von Herten gerne, wir wolten ewr lieb gern die Hawben schicken, sein sie noch nicht gemacht. So sind wir mit der kranckheit des fiebers noch swerlich beladen, das wir nicht dazu helfen können, doch hoffen wir alltag besserung durch die schickung des Almechtigen gots, als vns auch der die Erzt wol trosten. Alsdann sollen die zum forderlichsten gemacht vnd geschickt werden. Auch schicken wir ewr lieb vnsern Schneider, der vch die Rock wol machen kan nach vnsern Snidt. Wo wir euch lieb vnd frundschaft können erzeugen, Sind wir geneigts willens geflissen zu thun, got der Almechtig gerwch ewr lieb gefundes wesens lang weg gnediglich zu fristen. Datum Cadoltzpurg, am Mittwoch vor Margrethe, Anno etc. LXXX<sup>mo</sup>.

Anna, v. g. g. Marggrefin zu Brandenburg, zu Stetin, pomern etc. Hertzogin, Burggrafin zu Nurnberg vnd furstin zu Rugin.  
Der Hochgebornen furstin, Frawen Amaley, geborn von Sachsen Hertzogin zu Beyern etc., wittiben, vnser Hertzlieben Swester.

Nach dem Originale im Königl. Sächsischen Archive in Dresden.